



**BRIEFING  
PAPERS**

## **Global State of Tobacco Harm Reduction**



# **Warum ist Schadensbegrenzung beim Tabakkonsum notwendig und was beweist ihre Wirksamkeit?**

Oliver Porritt

**Juni  
2025**

BESUCHEN SIE **GSTHR.ORG** FÜR WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN



[gsthr.org](https://gsthr.org)



[@globalstatethr](https://twitter.com/globalstatethr)



[@gsthr](https://facebook.com/gsthr)



[@gsthr](https://youtube.com/gsthr)



[@gsthr.org](https://instagram.com/gsthr.org)



Creative Commons  
Attribution (CC BY)



## Einführung

Die aktuellen Bemühungen zum Eindämmen des Tabakkonsums greifen weder schnell noch effektiv genug. Weltweit gibt es 1,1 Milliarden Raucher – eine Zahl, die sich seit dem Jahr 2000 nicht verändert hat. 80 Prozent dieser Menschen leben in LMIC (‘Low to middle income countries’ / Länder mit niedrigen bis mittleren Einkommen). Viele Millionen Menschen konsumieren darüber hinaus sonstige gefährliche Tabakprodukte. Die von der Weltgesundheitsorganisation prognostizierte Anzahl der auf das Rauchen zurückführbaren Todesfälle hat sich in den letzten 20 Jahren nicht verändert und liegt nach wie vor bei einer Milliarde bis zum Ende des Jahrhunderts. Im Jahr 2006 prognostizierte die WHO, dass es bis 2030 jährlich 8 Millionen Todesfälle geben würde,<sup>1</sup> aber an diesem Punkt sind wir bereits angelangt.

Die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums sind nicht in der Lage, die durch das Rauchen verursachten Todesfälle und Krankheiten zu verringern. Es gibt allerdings noch eine andere Möglichkeit: **Schadensbegrenzung beim Tabakkonsum (THR)**. Für diejenigen, die aktuell sehr risikobehaftete Tabakerzeugnisse wie Zigaretten und einige oral gebräuchliche Tabaksorten konsumieren, stellt sie den optionalen Umstieg auf eine Reihe von sichereren Nikotinprodukten (SNP) bereit, die für ihre Gesundheit weniger gefährlich sind. Bei Zigaretten werden durch die Verbrennung des Tabaks Teer und Gase freigesetzt, die Tausende von schädlichen Giftstoffen enthalten. Im Gegensatz dazu sind SNP nicht brennbar, und einige von ihnen enthalten überhaupt keinen Tabak. Für jene, die den mit ihrem Nikotinkonsum verbundenen Schaden verringern wollen, gibt es jetzt eine Reihe von sichereren Optionen, darunter Nikotinverdampfer (E-Zigaretten), erhitzte Tabakprodukte, **Nikotinbeutel**, **Snus** und Nikotinersatztherapie.

## Welche Belege gibt es für die Wirksamkeit der Schadensminderung beim Tabakkonsum?

In unserem aktuellen Bericht **The Global State of Tobacco Harm Reduction 2024: A Situation Report** ergab, dass es weltweit bereits mindestens 144 Millionen SNP-Nutzer gibt, obwohl die meisten dieser Produkte erst in den letzten 10-15 Jahren entwickelt wurden. In diesem Bericht haben wir aufgezeigt, dass sicherere Nikotinprodukte in einer Reihe von Ländern auf der ganzen Welt zunehmend an die Stelle von brennbaren Zigaretten treten. Zudem präsentiert unsere Forschung deutliche Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen einer Zunahme der Verwendung von SNP und einem entsprechenden Rückgang des Rauchens.

Die von der Weltgesundheitsorganisation prognostizierte Anzahl der auf das Rauchen zurückführbaren Todesfälle hat sich in den letzten 20 Jahren nicht verändert und liegt nach wie vor bei einer Milliarde bis zum Ende des Jahrhunderts

Unsere Forschung präsentiert deutliche Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen der zunehmenden Verwendung von sichereren Nikotinprodukten und einem entsprechenden Rückgang des Rauchens





In diesem Briefing Paper zeigen wir die Argumente für THR an drei Ländern aus drei verschiedenen Kontinenten auf, die in unserem Bericht ausführlicher behandelt werden. Wir zeigen den Anstieg von erhitzten Tabakprodukten in **Japan**, das Wiederaufleben des Snus-Konsums in **Norwegen** und die Einführung von Nikotin-Vapes in **Neuseeland** und liefern die neuesten Daten, die zeigen, dass SNP die Zigaretten ersetzen.

## Japan und Erhitzte Tabakerzeugnisse

Erhitzte Tabakprodukte sind in Japan erst seit 2014 erhältlich, und der Anstieg ihres Konsums in den folgenden zehn Jahren ist bemerkenswert. Während die Raucherquote seit Jahrzehnten rückläufig war und 1970 einen Höchststand von 79 % der Männer im Alter von 20 bis 29 Jahren erreicht hatte,<sup>2</sup> fiel der Anstieg des HTP-Konsums mit einem erheblichen und dramatischen Rückgang des Zigarettenabsatzes zusammen.

2022, nur acht Jahre nach ihrer Markteinführung als vollständig neues Produkt, verwenden 17,9 % der Männer und 6 % der Frauen HTP.<sup>3</sup> Unterdessen sank die Zahl der Japaner, die rauchten, von 29,7 % der Männer und 9,7 % der Frauen im Jahr 2016,<sup>4</sup> auf 26,5 % der Männer und 7,7 % der Frauen im Jahr 2022.<sup>5</sup>

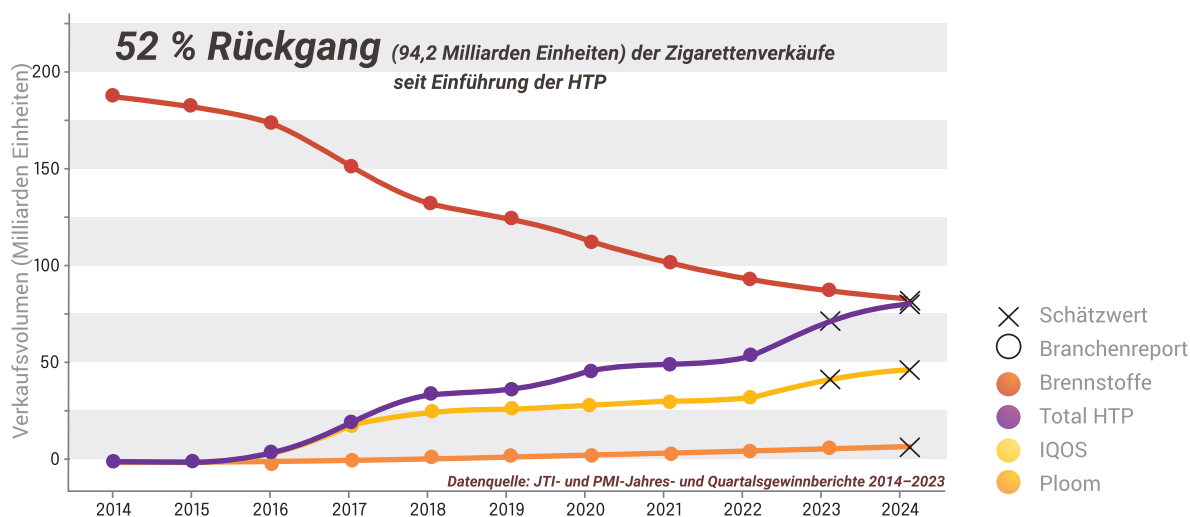


Abb. 1



GSTHR.ORG

UMFANG DES JAPANISCHEN TABAKMARKTES IN EINZELHANDELS-EINHEITEN





Der Erfolg von HTP ist eindeutig, aber der relativ bescheidene Rückgang der Raucherprävalenz in jüngster Zeit könnte durch unabhängige und von der Industrie gesponserte Studien erklärt werden, die belegen, dass die meisten HTP-Konsumenten in Japan auch Zigaretten rauchen.<sup>6,7</sup> Dies ist wichtig, denn andere Untersuchungen haben zudem ergeben, dass die Einnahme von HTP zwei Drittel dieser Doppelkonsumenten in die Lage versetzt, die Anzahl ihrer Zigaretten zu reduzieren,<sup>8</sup> eine Tatsache, die tiefgreifende Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit in Japan haben könnte. Eine weitere Studie, die dies noch deutlicher unterstreicht, ergab, dass der Rückgang der Zigarettenverkäufe zwischen 2016 und 2019 fünfmal so hoch war wie zwischen 2011 und 2015.<sup>9</sup>

Unsere eigene Studie „Global State of Tobacco Harm Reduction“ mit einem Vergleich der Verkaufszahlen zeigt deutlich den Rückgang des Zigarettenkonsums. Basierend auf als Jahres- und Quartalsberichte von Philip Morris International und Japan Tobacco veröffentlichten Marktdaten belief sich der Absatz einzelner Zigaretten im Jahr 2015 auf rund 182,34 Milliarden Einheiten. Bis 2023 war dieser Wert um 52 % auf nur 88,1 Milliarden Einheiten gesunken, ein Rückgang um 94,2 Milliarden Einheiten, während der Verkauf der in diesem Jahr in HTP verwendeten Tabakstäbchen in weniger als 10 Jahren auf 72 Milliarden Einheiten gestiegen war.

Was steckt also hinter dem Erfolg von HTP in Japan? Warum ersetzen HTP die Zigaretten? Einer der Hauptfaktoren ist ihr Status als sichereres Nikotinprodukt. HTP-Geräte erhitzen die in sie eingelegten Tabakstangen, anstatt sie zu verbrennen oder Rauch zu erzeugen. Dadurch wird die Exposition der Konsumenten gegenüber schädlichen Chemikalien im Vergleich zu herkömmlichen Zigaretten verringert,<sup>10</sup> und wissenschaftliche Untersuchungen von aktuellen und ehemaligen erwachsenen Rauchern, die HTP verwenden, zeigen die Bedeutung dieses Unterschieds. Eine Studie ergab, dass die Überzeugung, dass HTP weniger schädlich für einen selbst (90,6 %) oder für andere (86,7 %) sind, der wichtigste Faktor für den Konsum ist.<sup>11</sup> Das nächst wichtigste Argument ist das persönliche Vergnügen (76,5 %), während 74,4 % sagten, dass der Konsum von HTP gesellschaftlich akzeptabler sei als das Rauchen von Zigaretten. 55,1 % der aktuellen Raucher erklärten, dass sie HTP in der Hoffnung verwenden, es könne ihnen dabei helfen, das Rauchen aufzuhören.

Die von Global Action to End Smoking (ehemals Foundation for a Smoke-Free World) durchgeführte Global State of Smoking Poll 2019 ergab, dass der häufigste Grund für den Umstieg japanischer Raucher von Zigaretten auf HTP die Besorgnis über die Gesundheitsrisiken für andere ist, die mit dem Passivrauchen von Zigaretten verbunden sind (40 %).<sup>12</sup> Es folgten 36 %, die sagten, dass HTP nicht so schädlich für ihre eigene Gesundheit sei, und 35 %, die sagten, dass sie HTP an Orten benutzen könnten, an denen Rauchen nicht erlaubt sei.

Es ist auch so, dass die Japaner ungewöhnlich offen sind, neue Technologien auszuprobieren. Dies ist einer der Gründe, die Philip Morris International (PMI) dazu ermutigt haben, sein IQOS-Produkt in Nagoya zu testen. Es könnte auch ein weiterer Grund sein, warum Japandiese neuen elektronischen Geräte so schnell angenommen

**Erhitzte Tabakprodukte sind in Japan erst seit 2014 erhältlich, und der Anstieg ihres Konsums in den folgenden zehn Jahren ist bemerkenswert**

**Eine Studie ergab, dass die Überzeugung, dass erhitzte Tabakerzeugnisse weniger schädlich für einen selbst oder andere sind, der wichtigste Faktor für den Konsum in Japan ist**



hat. Darüber hinaus sind Japaner hoch motiviert, ihre eigenen negativen Auswirkungen auf ihre Mitbürger zu reduzieren und zugleich hohe Hygienestandards aufrechtzuerhalten. Die Tatsache, dass HTP weder den Rauch, den Geruch noch die Asche von brennbaren Zigaretten erzeugen, hat also entscheidend zu ihrer derart raschen Akzeptanz beigetragen.<sup>13</sup>

Ein weiterer Faktor war der relative Mangel an Konkurrenz durch andere SNP. Die japanische Regierung hatte zwar den Verkauf von HTP als nichtmedizinische Tabakerzeugnisse im Rahmen des Gesetzes über die Tabakindustrie (Tobacco Industries Act) erlaubt,<sup>14</sup> hat aber den Verkauf von Nikotinverdampfern faktisch verboten, da keine Nikotinflüssigkeiten oder Verdampfer für den Verkauf im Land zugelassen sind. Abschließend ist noch anzumerken, dass sich die japanische Regierung weder gegen noch für HTP ausgesprochen hat, sondern dass diese Substitution in erster Linie durch die Sorge der Verbraucher um ihre Gesundheit und die Gesundheit anderer vorangetrieben wurde.

**Japans Regierung hat sich weder gegen noch für erhitzte Tabakerzeugnisse ausgesprochen, stattdessen wurde diese Substitution in erster Linie durch die Sorge der Verbraucher um ihre Gesundheit und die Gesundheit anderer vorangetrieben**

## Norwegen und Snus

Während die Menschen in Norwegen bereits seit dem 16. Jahrhundert geraucht haben,<sup>15</sup> hat das Land auch eine lange Geschichte mit Snus, einem rauchfreien oralen Produkt aus gemahlenen Tabakblättern, das entweder in kleinen teebeutelähnlichen Beuteln, Portionssnus genannt, oder lose unter die Oberlippe gelegt wird. Da bei der Verwendung von Snus kein Tabak verbrannt wird, werden viele der mit dem Rauchen verbundenen Risiken vermieden, und die Norweger verwenden ihn seit mehr als 200 Jahren. Aber erst in den späten 1990er Jahren begann sich seine Popularität zu entwickeln, als sicherere Formen des Produkts verfügbar wurden.

Die Zahlen des norwegischen Statistikamtes zeigen, dass die Zunahme des Snuskonsums in den letzten Jahrzehnten mit einem dramatischen Rückgang der Raucherquote im Lande einherging.<sup>16</sup> Im Jahr 2005 konsumierten 5 % der Norweger zwischen 16 und 74 Jahren täglich Snus. Im Jahr 2023 hat sich der Anteil dieser Gruppe mit 16 % mehr als verdreifacht, wobei der Snuskonsum bei den 25- bis 34-jährigen Männern mit 34 % und bei den Frauen derselben Altersgruppe mit 23 % am höchsten ist.

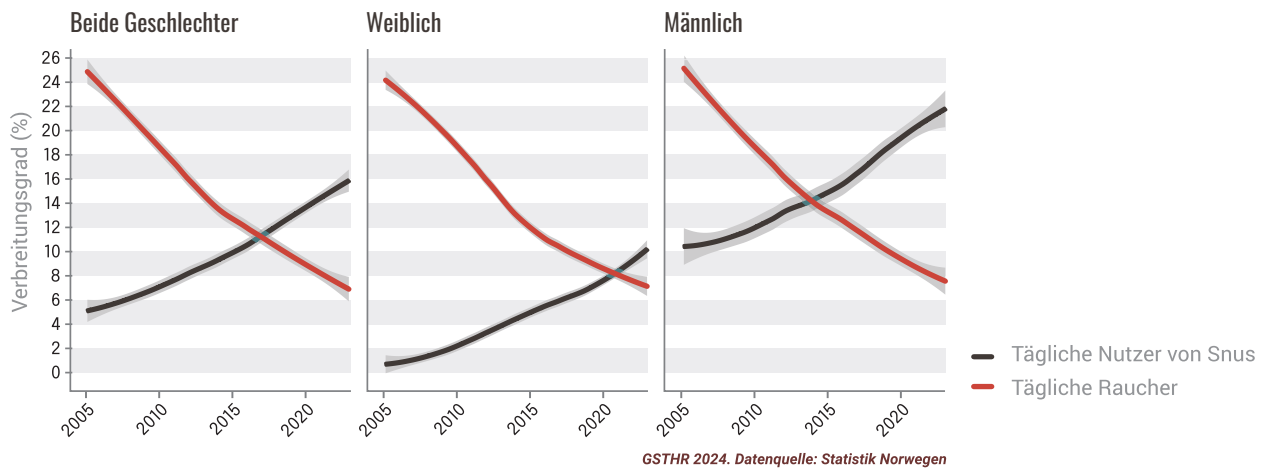
Im Jahr 2023 rauchten nur 7 % der Norweger im Alter zwischen 16 und 74 Jahren täglich, d. h. es gibt jetzt doppelt so viele Menschen, die Snus im Vergleich zu Zigaretten verwenden (16 % gegenüber 7 %). 12 % der 55- bis 64-jährigen Frauen und 14 % der Männer in derselben Altersgruppe rauchen noch. Aber unter den jüngeren Norwegern ist das Rauchen so gut wie verschwunden. Im Jahr 2023 rauchten nur 2 % der 16- bis 24-jährigen Frauen und nur 4 % der 16- bis 24-jährigen Männer täglich. Um dies in einen historischen Kontext zu stellen: 1973, dem ersten Jahr, für das Daten vorliegen, rauchten 45 % der Männer und 43 % der Frauen zwischen 16 und 24 Jahren täglich. Es gibt eindeutige Beweise dafür, dass Snus Zigaretten ersetzt.





Abb. 2

**GSTHR.ORG** VERBREITUNGSGRAD DES RAUCHENS UND DES SNUSKONSUMS IN NORWEGEN, 2005–2023



Im Jahr 2023 rauchten nur 7 % der Norweger im Alter zwischen 16 und 74 Jahren täglich, d. h. es gibt jetzt doppelt so viele Menschen, die Snus im Vergleich zu Zigaretten verwenden (16 % gegenüber 7 %). 12 % der 55- bis 64-jährigen Frauen und 14 % der Männer in derselben Altersgruppe rauchen noch. Aber unter den jüngeren Norwegern ist das Rauchen so gut wie verschwunden. Im Jahr 2023 rauchten nur 2 % der 16- bis 24-jährigen Frauen und nur 4 % der 16- bis 24-jährigen Männer täglich. Um dies in einen historischen Kontext zu stellen: 1973, dem ersten Jahr, für das Daten vorliegen, rauchten 45 % der Männer und 43 % der Frauen zwischen 16 und 24 Jahren täglich. Es gibt eindeutige Beweise dafür, dass Snus Zigaretten ersetzt.

Bemerkenswert ist, dass es 2017 erstmals mehr tägliche Snus-Konsumenten als Zigarettenraucher gab.<sup>17</sup> Während 11 % der Norweger im Alter von 16 bis 74 Jahren 2017 täglich Zigaretten rauchten, lag die Zahl der täglichen Snus-Konsumenten bei 12 %. Der doppelte Konsum von Zigaretten und Snus kommt zwar vor, ist aber recht selten. Eine Studie ergab, dass zwar 6,8 % der Männer beide Produkte gleichzeitig verwendeten, aber nur 1 % gab an, beide Produkte täglich zu konsumieren.<sup>18</sup>

Was sind also einige der Gründe für die Substitution von Snus durch Zigaretten? Zunächst einmal hatte Norwegen als Vorreiter bei der Einführung vieler Gesetze zur Eindämmung des Tabakkonsums, die heute in ganz Europa üblich sind, einen Vorsprung im Kampf gegen den Tabakkonsum. Die norwegische Gesundheitsbehörde erklärt auf ihrer Website, dass Norwegen „als ein Land mit einer restriktiven Tabakgesetzgebung“<sup>19</sup> gilt und in Europa zu den fünf Ländern mit den strengsten Tabakkontrollen gehört.<sup>20</sup> Norwegen war eines der ersten Länder, das die Werbung für Tabakerzeugnisse verbot<sup>21</sup> und war 2004 nach Irland erst das zweite Land, das ein nationales Rauchverbot einführte, d. h. das Rauchen ist sowohl am Arbeitsplatz als auch an

Da bei der Verwendung von Snus kein Tabak verbrannt wird, werden viele der mit dem Rauchen verbundenen Risiken vermieden, und die Norweger verwenden ihn seit mehr als 200 Jahren

2023 rauchten nur 7 % der Norweger im Alter zwischen 16 und 74 Jahren täglich, d. h. es gibt jetzt doppelt so viele Snuskonsumenten wie Zigarettenraucher (16 % gegenüber 7 %)



öffentlichen Orten verboten.<sup>22</sup> Norwegen war auch das erste Land, das das Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakkonsums (FCTC) ratifizierte, das 2005 in Kraft trat.<sup>23</sup>

Diese zunehmende Stigmatisierung des Rauchens legte den Grundstein dafür, dass ein anderes Produkt den Platz der Zigaretten einnehmen konnte, und die lange kulturelle Verbindung Norwegens mit Snus bedeutete, dass es das Potenzial hatte, diese Rolle zu übernehmen. Entscheidend ist, dass Norwegen nicht unter das EU-weite Verbot von Snus fällt, da es kein Mitgliedstaat ist. Der Aufstieg dieses SNP wurde jedoch nur durch Innovationen ermöglicht, die es sicherer und einfacher im Gebrauch und damit attraktiver für Raucher machten. Durch Änderungen im Produktionsprozess Ende der 1990er Jahre wurden weniger schädliche Formen von Snus verfügbar. Diese enthielten geringere Mengen einiger der wichtigsten Karzinogene, die im Zigarettenrauch zu finden sind, wie tabakspezifische Nitrosamine und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Auch die Art der auf dem Markt befindlichen Produkte änderte sich: Die heute bekannten Snus-Beutel lösten die früheren losen Varianten ab.<sup>24</sup> Die neue Form des Snus erforderte kein Spucken, war für die Konsumenten bequemer und bot eine größere Auswahl an zusätzlichen Geschmacksrichtungen.

Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass Snus „zu einer realistischen Alternative zu herkömmlichen Zigaretten geworden ist, weil er Nikotin ohne die Verbrennung und die Giftstoffe des Tabakrauchs liefert, weil er in rauchfreien Räumen verwendet werden kann, weil er preislich konkurrenzfähig ist und weil er das Potenzial zur Schadensbegrenzung hat“.<sup>25</sup> Weiter heißt es: „Snus hat durch drei Mechanismen zu einem Rückgang des Zigarettenkonsums beigetragen: als Methode zur Raucherentwöhnung, als alternatives Produkt für neue Generationen von Jugendlichen, die sonst mit dem Rauchen anfangen würden, und als Alternative zu Zigaretten für Raucher, die nicht bereit oder in der Lage sind, das Rauchen ganz aufzugeben“.

Snus liefert außerdem eine ähnliche Menge Nikotin wie brennbare Zigaretten<sup>26</sup> und kostet weniger.<sup>27</sup> Für viele, auch jüngere Menschen, kann Snus eine attraktivere Option als Zigaretten sein, da er einen diskreten Nikotinkonsum ohne den mit Zigaretten verbundenen Geruch ermöglicht. Er kann auch dazu beitragen, den in Norwegen üblichen kalten Temperaturen zu entgehen, da Snus in Innenräumen verwendet werden kann, in denen das Rauchen verboten ist, während Raucher dies nur außerhalb von Bars und Restaurants tun können. Letztendlich haben die Verbraucher jedoch von sich aus den Wechsel vollzogen und sich für die Reduzierung der Tabakschäden entschieden, um ihre eigene Gesundheit und die ihrer Mitmenschen deutlich zu verbessern.

Norwegen war ein Vorreiter bei der Einführung von Gesetzen zur Eindämmung des Tabakkonsums, die heute in ganz Europa üblich sind, und hatte daher einen Vorsprung im Kampf gegen das Rauchen

Der Aufschwung von Snus war nur dank der Innovationen möglich, die ihn sicherer und einfacher in der Anwendung und damit für Raucher attraktiver machten

Die Verbraucher sind von sich aus von Zigaretten auf Snus umgestiegen und haben sich dafür entschieden, den Tabakkonsum zu reduzieren, um ihre eigene Gesundheit und die ihrer Mitmenschen deutlich zu verbessern





## Aotearoa Neuseeland und Nikotinverdampfer

In Aotearoa-Neuseeland ist die Zahl der Raucher in den letzten 50 Jahren stetig zurückgegangen, doch seit der Legalisierung und breiten Einführung von Vaping-Produkten im letzten Jahrzehnt hat sich dieser Rückgang noch beschleunigt.

Vor 2018 war der Verkauf von nikotinhaltigen Vaping-Produkten und E-Liquids in Aotearoa Neuseeland gemäß dem Smokefree Environments and Regulated Products Act 1990 verboten. Obwohl die Verwendung von Geräten mit nicht nikotinhaltigem E-Liquid legal war, war die Zahl der Konsumenten sehr gering. Tatsächlich lag die Verbreitung des täglichen Vapings bei der ersten Messung im Jahr 2015/16 bei 0,9 % der über 15-Jährigen.<sup>28</sup> Dies änderte sich nach der Legalisierung nikotinhaltiger Vaping-Produkte im Jahr 2018, insbesondere ab 2020/21, als die Vaping-Zahlen schneller anzusteigen begannen. Im Jahr 2023/24 lag die Prävalenz des täglichen Dampfens bei 11,1 % und damit leicht höher als im Vorjahr (9,7 %). Das bedeutet, dass die geschätzte Zahl der täglichen Dampfer in Aotearoa Neuseeland zwischen 2015/16 und 2023/24 von 33.000 auf 480.000 gestiegen ist.

Der Anstieg beim Vapen wird dadurch unterstrichen, dass es laut der neuseeländischen Gesundheitsstudie im Jahr 2022 das Tabakrauchen überholt hat.<sup>29</sup> Und während die Prävalenz des Vaporisierens, wie bereits erwähnt, 11,1 % betrug, lag die Verbreitung des täglichen Rauchens bei den 15-Jährigen und Älteren im Jahr 2023/24 bei 6,9 %, gegenüber 16,4 % im Jahr 2011/12.<sup>30</sup> Dies bedeutet, dass im Jahr 2023/24 schätzungsweise 300.000 Menschen täglich rauchen. Zudem gehen wir entsprechend der nachstehenden Grafik davon aus, dass sich die Kluft zwischen der Zahl der Dampfer und der Raucher weiter vergrößern wird.



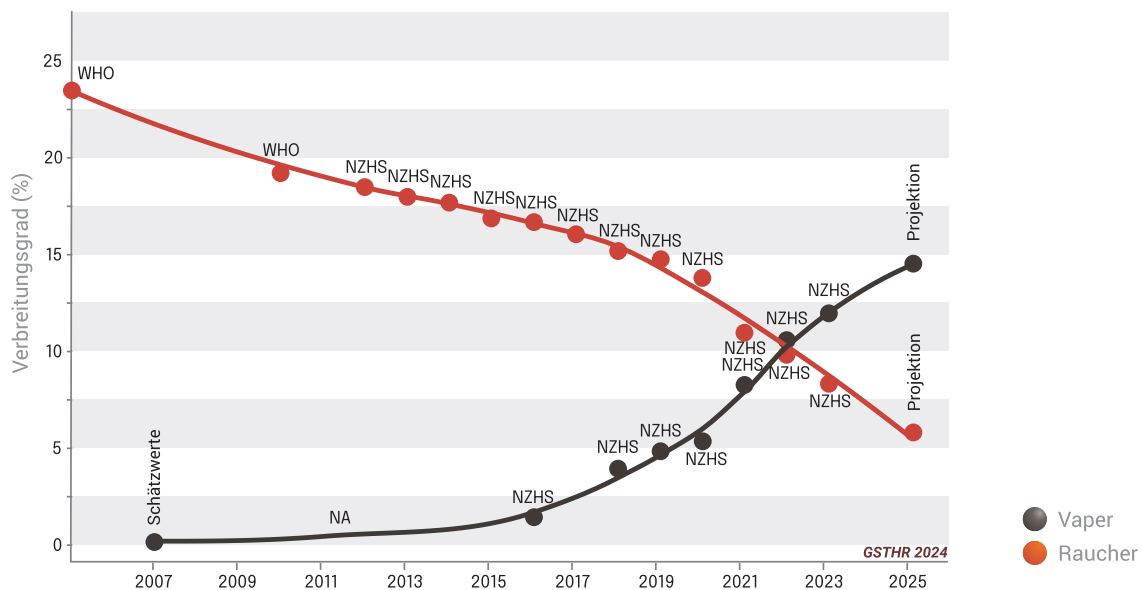
Der Anstieg beim Dampfen wird durch die Tatsache unterstrichen, dass es laut der neuseeländischen Gesundheitsstudie im Jahr 2022 das Tabakrauchen überholt hat





Abb. 3

**GSTHR.ORG VERBREITUNGSGRAD DES RAUCHENS UND VAPINGS IN NEUSEELAND, 2007–2025**



Datenquellen: NZHS: Neuseeländische Gesundheitsumfrage, WHO: Globaler Bericht über Trends in der Prävalenz des Tabakkonsums 2000-2025. Vierte Auflage. Die Prognose bis 2025 ist unsere lineare Extrapolation der Datenpunkte von 2016 bis 2023 für Vaper und 2021 bis 2023 für Raucher.

Ein tieferer Blick in die Daten zeigt, dass der Anstieg der Vaper-Raten unter Maori und Pazifikbewohnern den Anstieg des Dampfens unter anderen ethnischen Gruppen in Aotearoa Neuseeland bei weitem übertroffen hat. 27,7 % der Maori und 21,7 % der Pazifikbewohner gaben an, im Jahr 2022/23 täglich zu vaper.<sup>31</sup> Dies ist ein signifikanter Anstieg seit der Legalisierung des Dampfens, wobei sich der Anteil der Maori und Pazifikbewohner, die täglich dampfen, zwischen 2019/20 und 2022/23 mehr als vervierfacht hat, verglichen mit den allgemeinen Dampfziffern, die sich im gleichen Zeitraum verdoppelt haben.<sup>32</sup> Zwischen 2018/19 und 2022/23 sank die aktuelle Raucherquote bei den Maori von 33,4 % auf 20,2 %.<sup>33</sup> Noch auffälliger ist der plötzliche Rückgang der Raucherquoten bei den Pazifikvölkern: Die Zahl der Raucher in dieser Gemeinschaft hat sich zwischen 2018/19 und 2022/23 mehr als halbiert und ist von 24,7 % auf 10,3 % zurückgegangen.<sup>34</sup>

Aber was sind die Gründe dafür, dass das Dampfen/Vapen in Aotearoa Neuseeland Zigaretten ersetzt und ablöst? Die Regierung hat eine wichtige Rolle gespielt, erstens durch die Legalisierung von Nikotinprodukten und zweitens durch die Art und Weise, wie sie positive Botschaften über deren potenziellen Wert für die öffentliche Gesundheit verbreitet hat. Im Rahmen der Zielsetzung des Landes, bis Ende 2025 rauchfrei zu werden (Raucherquote bei Erwachsenen unter 5 %), hat das Gesundheitsministerium die Rolle des Dampfens bei der Raucherentwöhnung hervorgehoben und offizielle Ressourcen für Menschen bereitgestellt, die über das Vapen mit dem Rauchen aufhören wollen. Smokefree New Zealand, eine vom öffentlich finanzierten Gesundheitsdienst Health New Zealand betriebene Einrichtung zur

Im Rahmen der Bestrebungen des Landes, bis Ende 2025 rauchfrei zu werden, hat das Gesundheitsministerium die Rolle des Dampfens bei der Raucherentwöhnung hervorgehoben und offizielle Ressourcen für Menschen bereitgestellt, die mit Hilfe des Dampfens mit dem Rauchen aufhören wollen



Raucherentwöhnung, hat erklärt, dass „die Verwendung von Vaping-Produkten eine legitime Option für Menschen ist, die versuchen, mit dem Rauchen aufzuhören“.<sup>35</sup>

Das neuseeländische Gesundheitsministerium und die neuseeländische Gesundheitsbehörde haben über die Website „Vaping Facts“<sup>36</sup> auch die Position des Cochrane-Reviews hervorgehoben, wonach Vapen (Dampfen) wesentlich sicherer ist als das Rauchen,<sup>37</sup> mit besonderem Augenmerk auf die Tatsache, dass es bei der Verwendung eines Dampferzeugnisses zu keiner Verbrennung kommt und dass der doppelte Gebrauch von Dampferzeugnissen und brennbarem Tabak ein zulässiger Teil des individuellen Weges zur Raucherentwöhnung sein kann.<sup>38</sup>

Und welche Begründungen werden u. a. von den Menschen in diesem Land genannt, die sich für den Gebrauch von Vapes entschieden haben? Eine repräsentative Umfrage unter aktuellen und ehemaligen Rauchern, die an den internationalen Umfragen zur Tabakkontrolle (ITC) in Neuseeland teilgenommen haben, ergab, dass der Hauptgrund für die Verwendung von Vaping-Produkten der Anreiz ist, im Vergleich zum Tabakrauchen Geld zu sparen, gefolgt von dem Wunsch, das Rauchen einzuschränken, und dem Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören.<sup>39</sup>

## Wichtige Erkenntnisse

Japan, Norwegen und Neuseeland zeigen, wie drastisch die Raucherquoten sinken können, wenn sicherere Alternativen leicht zugänglich gemacht werden. In weniger als einem Jahrzehnt hat sich die Art und Weise, wie Nikotin konsumiert wird, weltweit stark verändert: von einem Mechanismus, der mehr als die Hälfte der Konsumenten tötet, hin zu sichereren Alternativen, die nur einen Bruchteil des Schadens verursachen. Diese Entwicklung scheint sich fortzusetzen und wird weitgehend von den Rauchern selbst vorangetrieben.

Die eindeutigen Beweise dafür, dass sicherere Nikotinprodukte die Zigaretten ersetzen, sollten begrüßt werden. In der Tat gibt es Länder, in denen der Konsum von SNP inzwischen den von Zigaretten überholt hat. Das Beispiel Japans, wo ein weltweit beispielloser Rückgang des Verkaufs von brennbarem Tabak zu verzeichnen ist, zeigt, wie schnell positive Veränderungen erreicht werden können, wenn Vorschriften den Fortschritt nicht behindern. In vielen Ländern trägt die Verfügbarkeit von SNP ganz erheblich dazu bei, das Ziel der Rauchfreiheit zu erreichen.

Die Faktoren, die diese Fortschritte im Bereich der öffentlichen Gesundheit begünstigen, scheinen eher in der Verfügbarkeit akzeptabler und erschwinglicher Produkte in Verbindung mit dem Interesse der Verbraucher zu liegen als in aktiven staatlichen oder gesundheitspolitischen Interventionen. Würden Regierungen, öffentliche Gesundheitseinrichtungen und Gesundheitsbehörden die Umstellung auf sicherere Produkte aktiv unterstützen, ließe sich das weltweite Potenzial für einen schnelleren Rückgang der Raucherquoten und die damit einhergehende Verbesserung der Gesundheit nur erahnen.

In weniger als einem Jahrzehnt haben wir weltweit einen tiefgreifenden Wandel im Nikotinkonsum erlebt: von einem Mechanismus, der mehr als die Hälfte der Konsumenten tötet, hin zu sichereren Alternativen, die nur einen Bruchteil der Schäden verursachen

Würden Regierungen, öffentliche Gesundheitseinrichtungen und Gesundheitsbehörden die Umstellung auf sicherere Produkte aktiv unterstützen, könnte man das weltweite Potenzial für einen schnelleren Rückgang der Raucherquote und die damit einhergehende Verbesserung der Gesundheit wohl nur erahnen



## Verweise

- <sup>1</sup> Mathers, C. D., & Loncar, D. (2006). Projections of global mortality and burden of disease from 2002 to 2030. *PLoS Medicine*, 3(11), e442. <https://doi.org/10.1371/journal.pmed.0030442>.
- <sup>2</sup> Funatogawa, I., Funatogawa, T., & Yano, E. (2013). Trends in smoking and lung cancer mortality in Japan, by birth cohort, 1949–2010. *Bulletin of the World Health Organization*, 91(5), 332–340. <https://doi.org/10.2471/BLT.12.108092>.
- <sup>3</sup> Odani, S., & Tabuchi, T. (2022). Prevalence and denial of current tobacco product use: Combustible and heated tobacco products, Japan, 2022. *Preventive Medicine Reports*, 30, 102031. <https://doi.org/10.1016/j.pmedr.2022.102031>.
- <sup>4</sup> Japan smoking rate survey, 1965–2018. (2018). [Annual Survey Report]. Japan Tobacco Inc. Japan Health Promotion & Fitness Foundation. <https://www.health-net.or.jp/tobacco/statistics/jt.html>.
- <sup>5</sup> Japan. Tobacco and Health Around the World. (o. J.). *Global Action to End Smoking*. Abgerufen 14. August 2025, von <https://globalactiontoendsmoking.org/research/tobacco-around-the-world/japan/>.
- <sup>6</sup> Kubota, T., Minami, N., Kimura, Y., & Kakehi, A. (2019). Use behaviour patterns in Japanese novel tobacco vapour product (NTV) users. CORESTA. <https://www.coresta.org/abstracts/use-behaviour-patterns-japanese-novel-tobacco-vapour-product-ntv-users-32852.html>.
- <sup>7</sup> Sutanto, E., Miller, C., Smith, D. M., O'Connor, R. J., Quah, A. C. K., Cummings, K. M., Xu, S., Fong, G. T., Hyland, A., Ouimet, J., Yoshimi, I., Mochizuki, Y., Tabuchi, T., & Goniewicz, M. L. (2019). Prevalence, Use Behaviors, and Preferences among Users of Heated Tobacco Products: Findings from the 2018 ITC Japan Survey. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 16(23), 4630. <https://doi.org/10.3390/ijerph16234630>.
- <sup>8</sup> Xu, S. S., Meng, G., Yan, M., Gravely, S., Quah, A. C. K., Ouimet, J., O'Connor, R. J., Sutanto, E., Yoshimi, I., Mochizuki, Y., Tabuchi, T., & Fong, G. T. (2020). Reasons for Regularly Using Heated Tobacco Products among Adult Current and Former Smokers in Japan: Finding from 2018 ITC Japan Survey. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 17(21), 8030. <https://doi.org/10.3390/ijerph17218030>.
- <sup>9</sup> Cummings, K. M., Nahhas, G. J., & Sweanor, D. T. (2020). What Is Accounting for the Rapid Decline in Cigarette Sales in Japan? *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 17(10), 3570. <https://doi.org/10.3390/ijerph17103570>.
- <sup>10</sup> UCL. (2022, Januar 6). *Opinion: Heated tobacco - a new review looks at the risks and benefits*. UCL News. <https://www.ucl.ac.uk/news/2022/jan/opinion-heated-tobacco-new-review-looks-risks-and-benefits>.
- <sup>11</sup> Xu, Meng, Yan, Gravely, Quah, Ouimet, O'Connor, Sutanto, Yoshimi, Mochizuki, Tabuchi, & Fong, 2020.
- <sup>12</sup> *Global State of Smoking Poll, Japan*. (2019). Foundation for a Smoke-Free World. [https://globalactiontoendsmoking.org/wp-content/uploads/2024/02/Global-State-of-Smoking-Poll-2019\\_-\\_Japan-Final-Report.pdf](https://globalactiontoendsmoking.org/wp-content/uploads/2024/02/Global-State-of-Smoking-Poll-2019_-_Japan-Final-Report.pdf).
- <sup>13</sup> *The story of THS in Japan, an interview with Tomoko Iida*. (2022, Oktober 24). PMI Science. <https://www.pmisceience.com/content/pmisceience/language-master/en/news-events/scientific-update-magazine/the-story-of-ths-in-japan-an-interview-with-tomoko-iida.html>.
- <sup>14</sup> Act No. 68 of 1984. *Tobacco Business Act*. (1984). E-Gov 法令検索. <https://www.japaneselawtranslation.go.jp/ja/laws/view/1119>.
- <sup>15</sup> Larsen, I. F. (1997). [Smoking and art. History of smoking in Norway in paintings]. *Tidsskrift for Den Norske Laegeforening: Tidsskrift for Praktisk Medicin, Ny Raekke*, 117(30), 4418–4421.
- <sup>16</sup> *Tobacco, alcohol and other drugs*. (2024, Januar 18). Statistisk Sentralbyrå (Statistics Norway, SSB). <https://www.ssb.no/en/helse/helseforhold-og-levevaner/statistikk/royk-alkohol-og-andre-rusmidler>.
- <sup>17</sup> *Snus more used than cigarettes*. (2018, Januar 18). Statistisk Sentralbyrå (Statistics Norway, SSB). <https://www.ssb.no/en/helse/artikler-og-publikasjoner/snus-more-used-than-cigarettes>.
- <sup>18</sup> Lund, K. E., & McNeill, A. (2013). Patterns of Dual Use of Snus and Cigarettes in a Mature Snus Market. *Nicotine & Tobacco Research*, 15(3), 678–684. <https://doi.org/10.1093/ntr/nts185>.
- <sup>19</sup> *Tobacco Control in Norway*. (2023, August 23). Helsedirektoratet. <https://www.helsedirektoratet.no/english/tobacco-control-in-norway>.
- <sup>20</sup> Joossens, L., Olfir, L., Feliu, A., & Fernandez, E. (2022). *The Tobacco Control Scale 2021 in Europe*. Tobacco Control Scale. <https://www.tobaccocontrolscalescale.org/>.
- <sup>21</sup> Rimpelä, M. K., Aarø, L. E., & Rimpelä, A. H. (1993). The effects of tobacco sales promotion on initiation of smoking—Experiences from Finland and Norway. *Scandinavian Journal of Social Medicine. Supplementum*, 49, 5–23.
- <sup>22</sup> *Key Dates in Tobacco Regulation 1962–2020*. (2022, April). ASH. <https://ash.org.uk/resources/view/key-dates-in-tobacco-regulation>.
- <sup>23</sup> *Tobacco Control in Norway*, 2023.
- <sup>24</sup> Grøtvedt, L., Forsén, L., Ariansen, I., Graff-Iversen, S., & Lingaas Holmen, T. (2019). Impact of snus use in teenage boys on tobacco use in young adulthood; a cohort from the HUNT Study Norway. *BMC Public Health*, 19(1), 1265. <https://doi.org/10.1186/s12889-019-7584-5>.
- <sup>25</sup> Lund, I., & Lund, K. E. (2014). Lifetime smoking habits among Norwegian men and women born between 1890 and 1994: A cohort analysis using cross-sectional data. *BMJ Open*, 4(10), e005539. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2014-005539>.
- <sup>26</sup> Foulds, J., Ramstrom, L., Burke, M., & Fagerstrom, K. (2003). Effect of smokeless tobacco (snus) on smoking and public health in Sweden. *Tobacco Control*, 12(4), 349–359. <https://doi.org/10.1136/tc.12.4.349>.
- <sup>27</sup> *What is snus and why do so many Norwegians use it?* (2021, Juni 28). The Local Norway. <https://www.thelocal.no/20210628/what-is-snus-and-why-do-so-many-norwegians-use-it>.
- <sup>28</sup> *Trends in smoking and vaping: New Zealand Health Survey*. (2024, November 19). Ministry of Health - Manatu Hauora NZ. <https://www.health.govt.nz/statistics-research/surveys/new-zealand-health-survey/publications/202324-survey-publications/trends-in-smoking-and-vaping>.



- <sup>29</sup> *Annual Data Explorer 2022/23: New Zealand Health Survey [Data File]*. (2023). New Zealand Health Survey. Ministry of Health. [https://minhealthnz.shinyapps.io/nz-health-survey-2022-23-annual-data-explorer/\\_w\\_6994ce99/#!/explore-topics](https://minhealthnz.shinyapps.io/nz-health-survey-2022-23-annual-data-explorer/_w_6994ce99/#!/explore-topics).
- <sup>30</sup> *Trends in smoking and vaping*, 2024.
- <sup>31</sup> *Annual Data Explorer 2022/23: New Zealand Health Survey [Data File]*, 2023.
- <sup>32</sup> Nip, J., Hoek, J., & Waa, A. (2023). Vaping prevalence and trends: Key findings in the 2022/23 NZ Health Survey. *Public Health Expert Briefing*. <https://www.phcc.org.nz/briefing/vaping-prevalence-and-trends-key-findings-202223-nz-health-survey>.
- <sup>33</sup> *Annual Data Explorer 2022/23: New Zealand Health Survey [Data File]*, 2023.
- <sup>34</sup> *Annual Data Explorer 2022/23: New Zealand Health Survey [Data File]*, 2023.
- <sup>35</sup> *Learn about vaping*. (2023). Smokefree. The National Public Health Service's Health Promotion Directorate. Te Whatu Ora | Health New Zealand. <https://www.smokefree.org.nz/help-advice/learn-about-vaping>.
- <sup>36</sup> *Our position on vaping*. Manatū Hauora (Ministry of Health), Te Whatu Ora and Te Aka Whai Ora are supported by a number of organisations in their position on vaping. (2022). Vaping Facts. Te Whatu Ora/Health New Zealand. <https://vapingfacts.health.nz/our-position-on-vaping.html>.
- <sup>37</sup> *Risks of Vaping*. (o. J.). Vaping Facts. Te Whatu Ora/Health New Zealand. Abgerufen 26. September 2024, von <https://vapingfacts.health.nz/the-facts-of-vaping/risks-of-vaping/>.
- <sup>38</sup> Te Whatu Ora, Health Promotion (Regisseur). (2023, Oktober 18). *Vaping, what the doctor says Original*. <https://www.youtube.com/watch?v=UjhlTheN9I0>.
- <sup>39</sup> Edwards, R., Stanley, J., Waa, A. M., White, M., Kaai, S. C., Ouimet, J., Quah, A. C. K., & Fong, G. T. (2020). Patterns of Use of Vaping Products among Smokers: Findings from the 2016–2018 International Tobacco Control (ITC) New Zealand Surveys. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 17(18), 6629. <https://doi.org/10.3390/ijerph17186629>.





Oliver Porritt. (2025). *Why is tobacco harm reduction needed and what is the evidence it works?* (GSTHR Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR). <https://gsthr.org/resources/briefing-papers/why-is-tobacco-harm-reduction-needed-and-what-is-the-evidence-it-works/>

---

Für weitere Informationen über die Arbeit des Global State of Tobacco Harm Reduction oder die in diesem **GSTHR-Briefing-Papier angesprochenen Punkte** wenden Sie sich bitte an [info@gsthr.org](mailto:info@gsthr.org)

Über uns: **Knowledge•Action•Change (K•A•C)** fördert die Schadensbegrenzung als eine wichtige Strategie der öffentlichen Gesundheit, die auf den Menschenrechten beruht. Das Team verfügt über mehr als vierzig Jahre Erfahrung mit Harm Reduction-Arbeit in den Bereichen Drogenkonsum, HIV, Rauchen, sexuelle Gesundheit und Strafvollzug. K•A•C betreibt den **Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR)**, der die Entwicklung der Tabakschadensminderung sowie den Konsum, die Verfügbarkeit und die regulatorischen Maßnahmen für sicherere Nikotinprodukte sowie die Raucherprävalenz und die damit verbundene Sterblichkeit in über 200 Ländern und Regionen der Welt erfasst. Alle Publikationen und Live-Daten finden Sie auf <https://gsthr.org>

Unsere Finanzierung: Das GSTHR-Projekt wird mit Unterstützung von **Global Action to End Smoking** (ehemals Foundation for a Smoke-Free World) durchgeführt, einer unabhängigen, gemeinnützigen US-amerikanischen Förderorganisation nach 501(c)(3), die weltweit wissenschaftlich fundierte Bemühungen zur Beendigung der Rauchepidemie vorantreibt. Global Action war nicht an der Konzeption, Umsetzung, Datenanalyse oder Interpretation dieses Briefing-Papiers beteiligt. Inhalt, Auswahl und Darstellung der Fakten sowie die geäußerten Meinungen liegen in der alleinigen Verantwortung der Autoren und stellen nicht die Position von **Global Action to End Smoking**.